war, wie in seinen Erstlingswerken und dass er zuletzt eine Menge Pflanzen als Arten aufführte, welche vor dem strengen Richterstuhl derjenigen, welche an die absolute Species glauben, „nicht haltbar“ waren, und Neilreich hat in seiner Flora von Niederösterreich bereits zahlreiche Pflanzen als Arten aufgeführt, welche er in seinen früheren Werken anderen Arten als Varietäten angehängt hatte.

Wir aber schliessen mit der Ueberzeugung, dass jede Art, welche sich unterscheiden, beschreiben und wieder erkennen lässt, eine recht gute Art sei und erinnern an den Ausspruch eines unserer geistreichsten Männer und vielgelesenen Schriftsteller, der da sagt, „Aber diese Formen lassen sich auch wirklich deutlich genug und zu grosser praktischer Förderniss von einander unterscheiden, und da das Unterscheiden von jeher der Welt weniger Schaden gebracht hat als das Zusammenwerfen, so wollen wir jener Schule lieber danken“ und ihr ein treuer Schüler werden.

Das südwestliche

Vorgebirg des hohen Gölls bei Hallein und seine Flora.

Von **Fr. E. Pichlmayr**, Mag. Ph.

In dem von seltener Naturschönheit bereicherten Thale des angrenzenden Berchtesgaden, welches von einem Gürtel hoher malerischer Gebirge umgeben ist, deren Gipfel selbst im fortgeschrittenen Sommer Lager von Eis und Schnee bedecken, und mit erhabener Majestät gegen den blauen Himmelsdom emporragen, erblickt man gegen die östliche Seite eine hohe eisiggraue Felsenwand, die mit einigen kleinen grünen Matten bedeckt ist und hierorts als Brettwand benannt wird.

Betritt ein Naturfreund das südwestliche Vorgebirg in Verbindung mit dem Nieder- und Hochbrette, so stellen sich ihm zwei verschiedene Wegsrichtungen entgegen, die erstere über die Krautkaser, die zweite durch den Mairbachgraben zu den Schafangern.

Die Flora ist auf jeder dieser Richtungen eine verschiedene. Ich bezeichne daher alle von mir beobachteten Pflanzenarten und zwar auf einer Exkursion von Berchtesgaden aus zu den Krautkasern und über dessen links gelegene Matte zum Nieder- und Hochbrette, dann über die Schafanger und dem Mairbachgraben zu den Mitterkasern zurück.

In der Waldstelle vor dem sogenannten Vorderbrandthale:

Cystopteris montana Lam., *Aspidium Filix femina* Bh., *Asplenium viride* Huds., *Polystychum Filix mas* Rth., *Polystichum Oreopteris* DC., *Aspidium aculeatum* Döll., *Polypodium Phegopteris* L., *Blechnum Spicanth.* Rth.

In dem ersten nach dem Thalgrunde erscheinenden Wäldchen: *Vicia sylvatica* L., *Orobanche Salviae* Schlz. Bis zu den Krautkasern: *Soldanella alpina* L., *Orchis ustulata*, *nigra* L., *Gymnadenia albida* R., *Gymnadenia conopsea* R. B., *Platanthera bifolia* R., *Plat. Chlorantha* Cust., *Habenaria viridis* R., *Veratrum album* L., *Willemetia apargioides* Cass., *Sedum atratum* L. Links im Grabenwalde: *Aconitum variegatum* L., *Acon. Camarum* Jacq., *Cacalia albifrons*, *alpina* L.

Links von den Alpenhütten liegt um jene steile Alpenmatte, über welche der Steig zum sogenannten Jagerwiesl führt, eine freie Stelle mit prachtvoller Fernsicht. Von hier geht ein sehr beschwerlicher Steig durch das Pflugthal zur Hochspitze des Gölls, rechts über eine nicht steile Felsenkuppe der zweite Pfad zum Nieder- und Hochbrette.

Auf vorgenannter Alpenmatte, bis zum Jagerwiesl findet der Naturfreund folgende Pflanzenarten:

Crepis blattarioides Vill., *Hieracium villosum* Jacq., *Hier. glabratum* Hopp., *Achillea Clavenae* L., *Crepis alpestris* T., *Crep. aurea* T., *Ranunculus aconitifolius* L., *R. alpestris*, *Pedicularis incarnata* J., *Jacquini* K., *verticillata* L., *Betonica Alopecurus* L., *Allium sibiricum* Willd., *Veronica aphylla* L., *V. saxatilis* Jacq., *Androsace Chamaejasme* Host.; *Salix arbuscula* L., *Valeriana montana* L., *Orchis globosa* L., *Bartsia alpina* L., *Heracleum austriacum* L., *H. asperum* M. B., *Arabis ciliata* R. B., *pumila* Jacq., *Saxifraga caesia* L., *stellaris* L., *aizoides* L., *Meum Mutellina* G., *Hutchinsia alpina* R. B., *Potentilla aurea* L., *Euphrasia minima* Schl.

Im vorbenannten Pflugthal, wenn der Wanderer dorthin einen Abstecher macht, kommt *Thlaspi rotundifolium* G., *Saxifraga stenopetala* Gaud. nebst *Cerastium rotundifolium* in Rasen vor. Betritt der Naturforscher Anfangs Juli das Brett, so ist besonders der Anblick der blühenden *Petrocallis pyrenaica* R. B. unbeschreiblich schön. Uebrigens kommen vor *Cerastium latifolium* L., *Gentiana nivalis* L., *Alsine aretioides* Koch., *Cherleria sedoides* L., *Alsine Gerardi* K., *Primula minima* L, *Saxifraga oppositifolia* L., *Salix herbacea* L., *Salix retusa* var. *serpyllifola* Scop., *Gaya simplex* Gaud. jedoch selten. *Athamanta cretensis* L., *Tofjeldia capitata* Hoppe, *Soyeria hyoseridifolia* Koch (im August), *Helianthemum alpestre* Rb., *Phyteuma pauciflorum* selbst von Prof. Sendtner angegeben, konnte ich nicht finden.

Auf der höchsten Stelle des Brettes bei der Steinpyramide eine Alpenform von *Gentiana verna*, welche ganz zu *brachyphylla* Vill. stimmt.

Von Hoch- zum Niederbrette gestiegen, erblickt der Wanderer eine zweite kleinere Steinpyramide, das sogenannte Jägerkreuz bei einer Felsenklippe, durch welche der Steig auf die Schafanger führt. Der Botaniker kommt von dieser und den angrenzenden Stellen nicht so schnell fort, es umgeben ihn neue Pflänzchen.

In dem nackten Gestein: *Aretia helvetica* L., *Draba tomentosa*

Wlb., *Saxifraga stenopetala* G., *muscoides*, *Soyeria hyoseridifolia* K., *Aster alpinus* L., *Oxytropis montana* DC. Sehr zahlreich *Leontopodium alpinum* Cas., *Erigeron alpinus* L., *Hedysarum obscurum* L., *Primula Auricula* L., nebst vielen vorbenannten Arten.

Hat nun der Tourist diese in jeder Beziehung naturschöne Stelle verlassen, sich vielleicht schwer getrennt von dem Punkte, wo man alle die Riesenhäupter von Pinzgau, Pongau und Berchtesgaden mit seinem blauen Königssee überblickt, dann gelangt er auf das Vorgebirg mit seinen Alpen und findet auf den zuerst mehr magern Stellen: *Chamaerepes alpina* Spr., *Alchemilla alpina* L., *A. fissa* Schr., *pubescens* M. B., *Saxifraga caesia* L. An den feuchten Stellen *Saxifraga androsacea* L., *stellaris* L.

Nahe dem hier beginnenden Mairbachgraben links in einer tiefer gelegenen Mulde zahlreich *Ranunculus hybridus* Bir., *Senecio Doronicum* L., *Soldanella pusilla* B. Im Mairbache *Campanula alpina*, *barbata* L., *Senecio abrotanifolius* L., *Linaria alpina* M., *Silene quadrifida* S., *acaulis* L., *Anemone narcissiflora* S., *Cineraria longifolia* Lm., *Epilobium trigonum* Schr., *E. origanifolium* Lam., *Gentiana pannonica* Scop., *Crepis Jacquini* T., *Imperatoria Ostruthium* L., letztere unter Krummholz, *Orobanche Scabiosae* K., am Ende des Grabens, *Mulgedium alpinum* Ls., *Achillea atrata* L., *Chrysanthemum coronopifolium* Vill., *Aronicum scorpioides* K., *Alsine polygonoides* F., *Rhododendron hirsutum* L., *intermedium* T., *Rhodothamnus Chamaecystus* Rb., *Rosa alpina* L., *Viola biflora* L., *Myosotis suaveolens* Sm. Von den Mitterkasern bis zu den Krautkasern: *Doronicum austriacum* Jacq.

Von Gräsern bemerkte ich auf dieser Exkursion: *Carex atrata* L., *firma* Host, *capillaris* L., *ferruginea* Scop., *Juncus Hostii* T., *Carex tenuis* Host seltener, *Luzula maxima* DC., *flavescens* G., *Agrostis rupestris* All., *Festuca pumila* Vill., *Poa alpina* L., *Phleum alpinum* L.

Salzburg, im Jänner 1866.

Aus dem Honther Comitate.

(Nachtrag zur Flora des „Szitnya" in der Schemnitzer, und des „Vörös Márom" in der Peröcsényer Gebirgs-Partie.)

Von **Jos. Ben. Keller.**

Bei meinen vorjährigen ersten und zufälligen Ausflügen (Oesterreichisch botanische Zeitschrift 1865. S. 157.) war die Besichtigung der Kuppe der Peröcsényer Gebirgspartie mit ihrer Pflanzendecke und charakteristischen Erhebung auf mich von so mächtiger Einwirkung, dass ich voll lauter Freude der unlösbaren Bande meiner Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 016

Autor(en)/Author(s): Pichlmayr Fr. E.

Artikel/Article: Das südwestliche Vorgebirg edes hohen Gölls bei Hallein und seine Flora. 76-78